Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 23 (1874)

Rubrik: Berner-Chronik: das Jahr 1872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner-Chronik.

Das Jahr 1872.

Ven

Rud. Stettler, Dr. jur.

- Januar 1. Gesammtzahl der 1871 im Kanton Geborenen (inclusive Todgeborenen): 17,192; der Gestorbenen: 14,255 (incl. 867 Todtgeborene). Die Stadt Bern zählte 1159 Geburten (inclus. 71 Todtgeborne, 1462 Todesfälle (incl. 71 Todtgeborene). Trauungen im Kanton: 3733, in der Stadt Bern: 310.
 - 5. Burger = und Einwohnergemeinde Delsberg votiren einstimmig 1 Million für die Jurabahn.
 - 6. Versammlung beider Gemeinden in Pruntrut, um über die in der Eisenbahnangelegenheit zu ergreifens den Maßregeln zu berathen.
 - 6. Versammlung von eirea 300 Männern aus dem Laufenthal, Thierstein und Balsthal zur Berathung eines Eisenbahnprojektes Belfort-Lügel, Laufen-Basel und Laufen-Balsthal-Densingen.

^{*} Die Sternchen bei den Daten bezeichnen Sonntage.

Januar.

- 6. Stirbt in Chauxdefonds ein Veteran von Neueneck, Joh. Indermühle von Amsoldingen, im Alter von 93 Jahren.
- 7.* Volksabstimmung über eine Subvention für die Entlebuchbahn und für die Broyethalbahn, sowie über ein Dekret betreffend Beförderung der Infanterieoffiziere. Alle drei Vorlagen werden angenommen.
- 8. Eröffnung eines von der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft veranskalteten landwirthschaftlichen Winterkurses in Burgdorf unter der Direktion des Hrn. Schulinspektor Wyß, für aus der Schule entlassene junge Landwirthe.
- 15. Zusammentreten der eidg. Räthe zur Weiterberathung der Bundesverfassungsrevision.
- 21.* Eine zahlreich besuchte Volksversammlung in Delsberg spricht sich gegen das Bahnprojest Lüzel-Belsort-Basel aus und beschließt, ohne Verzug den Bau des Jura-bahnneges an die Hand zu nehmen.
- 23. Konstituirung eines Bauvereins in Bern, der sich zur Aufgabe stellt, dem Mittelstand den Bau und Erwerb von Wohnungen zu erleichtern.
- 24. Zum zweiten Pfarrer an der Nydeck wird vom Regierungsrath Hr. Vikar Hugendubel in Bern ernannt.
- 24.—26. Das Schwurgericht behandelt die großartigen Betrügereien und Unterschlagungen des Ludwig Gottsfried Muralt, gewesenen Direktors der Berner Handelsbank (flüchtig) und des Joh. Eggimann, gewesenen Kassiers der eidgen. Staatskasse. Beide werden zu mehrjähriger Zuchthausstrase verurtheilt.
- 29. In Sumiswald bildet sich eine neue Sektion des bernischen Vereines für Handel und Industrie; der=

Januar.

selbe besteht nun aus zehn Sektionen, nämlich: Bern, Biel, Burgdorf, Interlaken, Langenthal, Langnau, Lütelflüh, Thun, Wangen-Herzogenbuchsee und Sumiswald. Die Gesammtmitgliederzahl beträgt 500.

29. — 7. Februar. Großer Rath.

Wichtigste Verhandlungen: Genehmigung der Staats= rechnung pro 1870. Das Büdget hatte ein Desizit von 41,175 Fr. in Aussicht genommen, während die Staats= rechnung einen Einnahmenüberschuß von 16,626 Frkn. ausweist, obwohl 76,000 Fr. gewöhnliche Nachtrags= kredite bewilligt wurden und die ordentlichen Militär=

ausgaben 449,000 Fr. betrugen.

Der Große Rath nimmt das Entlassungsgesuch des Herrn Weber als Mitglied des Regierungsrathes an, unter Verdankung der ausgezeichneten, dem Staate geleisteten Dienste. — Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1872. Im regierungsräthlichen Büdget werden in Aussicht genommen: Roh = Einnahmen Fr. 12,161,300; Roh = Ausgaben 12,160,300; Einnahmen= überschuß 1000 Fr.; Rein-Einnahmen 7,740,300 Fr.; Rein-Ausgaben 7,7739,300 Fr.; Ueberschuß der Einnahmen 1000 Fr.; — wird genehmigt. — Zu Mitgliedern des Regierungsrathes werden gewählt: die Herren Rohr, Kantonsgeometer, und Oberstlieutenant Wyni= storf, Regierungsstatthalter in Burgdorf; zum Ober= instruktor der Infanterie: Herr Oberstlieuten. Mezener; zum Kontonstriegskommisiär: Herr Hptm. Beter. — Der Große Rath erneuert die unterm 10. März 1870 ertheilte Concession für Bau und Betrieb des jurassi= schen Eisenbahnnetzes; bis zum 1. Januar 1873 hat sich jedoch die Gesellschaft über den Besitz der nöthigen Mittel auszuweisen und ist gehalten, die Erdarbeiten vor dem Juli 1873 ju beginnen und ferner die Linien Dachs= felden=Angenstein und Delsberg=Pruntrut bis 1. Mai 1877 zu vollenden. — Der Große Kath beschließt ferner die Verlegung der Militäranstalten aus dem Innern der Stadt und den Neubau derfelben auf dem Beundenfeld, — beräth endlich zum ersten Mal das neue Finanzgesetz (vide Großrathsfikung vom 7. Mai).

30. Der Gr. Stadtrath von Bern genehmigt mit 49 gegen 5 Stimmen den Vertrag, saut welchem der Staat der Gemeinde das Territorium der kleinen Schanze, auf

Januar.

dem neue Verkehrsstraßen angelegt werden sollen, überläßt.

Februar.

- 2. Der Ausschuß der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern eröffnet dem schweizer. alpenwirthschaftlichen Verein für die projektirte Versuchsstation für Milchwirthschaft einen Beitrag von 500 Fr., wenn dieselbe im Kanton, von 150 Fr., wenn sie außerhalb des Kantons errichtet wird. (Int.-Bl.)
- 2. In Brienz Gründung einer Grütlivereinssettion.
- 2. In Herzogenbuchsee wird ein Veteran der Napoleonisschen Armee, Joh. Ingold von Röthenbach, begraben. Derselbe hatte unter Napoleon I. die Feldzüge nach Aegypten und Rußland mitgemacht und betheiligte sich am Kampfe gegen die Engländer. Ingold ersteute sich bis in sein hohes Alter der besten Gestundheit.
- 4.* Wird Abends ein Nordlicht beobachtet, das alle diejenigen, die seit 20 bis 30 Jahren gesehen wurden, an Schönheit und Pracht weit übertrifft.
- 5. Kriegskommissär Brawand wird vom Schwurgericht der Unterschlagung von Kassageldern (circa 26,000 Fr.), verübt zum Nachtheil des Staates, schuldig erklärt und ohne Annahme mildernder Umstände zu drei Jahren Zuchthaus, zur Entschädigung an den Staat und in die Kosten verurtheilt.
- 6. Christian Zwahlen, gewesener Amtsschaffner und Amtsschreiber in Schwarzenburg, wird wegen Fälschungen und Unterschlagung von Staatsgeldern (48,640 Fr.) zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Mos

Februar.

naten, zum Schadensersatz und zu den Kosten verurtheilt.

- 8. Studenten-Concert im großen Casinosaal.
- 11.* Stirbt Major Jakob Samuel Küenzi aus Erlach, im Alter von 74 Jahren, der während 50 Jahren, erst als Adjunkt des Verwalters, dann als Buchhalter, mit seltener Pflichttreue am hiesigen Zeughaus wirkte.
- 14. Zum Professor der speziellen Pathologie und Therapie, sowie der pathologischen Anatomie an der hiesigen Thierarzneischule wird vom Regierungsrath Herr Dr. Anacker aus Preußen gewählt.
- 14. Der Rektor der Kantonsschule und Professor der Mathematik, Dr. Cherbuliez, hat einen Ruf als Direktor der Industrieschule in Mühlhausen angenommen.
- 14. Dr. med. Lücke, Professor der Medizin an der hiesigen Universität, reicht seine Entlassung ein, einem
 an ihn ergangenen Ruf an die Universität Straßburg
 entsprechend.
- 14. Professor Klebs, Dr. med., folgt einem Ruf nach Würzburg. (Int.=Bl.)
- 14. Die Gemeinde Boecourt beschließt, sich mit 100,000 Fr., Courfaivre mit 100,000 Fr., Courroux mit 120,000 Fr. an der Jurahahn zu betheiligen. Glovelier zeichnet 250,000 Fr., Courtetelle 100,000 Fr., Sonhières 50,000 Fr., Boecourt (Burgergemeinde) 40,000 Fr., Montavon 6000 Fr., Montevelier 7500 Fr.; der Amtsbezirk Delsberg hat im Ganzen 1,900,000 Fr. zugesichert.
- 17. Jahresversammlung des bernischen Kunftvereins.
- 18.* Stirbt in Bern der Professor der Anatomie und Prosector an der Thierarzneischule, Friedr. Gerber.

Februar.

- 20. Erscheint zum ersten Mal die "Eidgenossenschaft", Organ von föderalistischer Tendenz unter der Redaktion des Brof. Neßler aus Lausanne.
- 24. Stirbt in Bern der Novellendichter Saml. Haberstich, befannt unter dem Namen Arthur Bitter. Siehe "Alpenrosen".

März 2. Concert der Liedertafel.

- 4. Eine Anzahl Bürger, an deren Spite Hr. Pfarrer Stauffer in Neuenegg steht, erläßt an den Burgerrath von Bern eine Petition betreffend Revision der Nutungsreglemente im Sinne einer völligen Gleicht berechtigung Aller ohne Rücksicht auf den Wohnort.
- 10.* In Burgdorf findet eine Versammlung von eirea 500 Bürgern statt, zur Besprechung der Lage der bernischen Landestirche.

Es wird mit Einstimmigkeit beschlossen: Es sei eine neue Organisation unserer Landeskirche anzustreben: diese Reorganisation solle auf Grundlage des vorliezgenden Programms und des von Herrn Regierungsrath Teuscher vorgelegten Projektes durchgeführt werden.

Das Programm lautet:

1) Wir halten eine desinitive Organisation unserer evangelisch = resormirten Landeskirche angesichts der ihr drohenden Gesahr der Auflösung für dringend geboten.

2) Wir erklären uns für Erhaltung unser er

Landeskirche.

3) Wir erklären uns für eine Neugestaltung un= serer Landestirche nach folgenden Grundsätzen:

A. In Beziehung auf das Verhältniß der Kirche

zum Staat:

Wahrung des Oberhoheits= und des Oberaufsichts= rechtes des Staates; Wahrung der Gewissens=, Glau= bens= und der Eultusfreiheit nach den in der kantonalen und in der Bundesverfassung niedergelegten Grundsäken und Bestimmungen; Bereinigung des Grenzgebietes von Bürgerlichem und Kirchlichem; sinanzielle Unterstützung der Landeskirche durch den Staat nach Maßgabe der bis= herigen Leistungen; Selbstbestimmungs= und Selbst= März.

verwaltungsrecht der Kirche in Beziehung auf ihre inneren Angelegenheiten.

B. In Beziehung auf die Organisation der

evangelisch=reformirten Landeskirche:

Volkskirche auf Grundlæge des Bekenntnisses zu Christo und seinem Evangelium, gemäß der grundsätlichen Aufsassung des evangelischen Protestantismus — mit Beseitigung von allem dogmatischen Bekenntniszwang; Gleichberechtigung sämmtlicher Richtungen, welche auf diesem gemeinsamen Boden stehen; demokratische Organisation der Kirchgemeinden im Sinne evangelischer Freisheit und Selbständigkeit; Pfarrwahl durch die Kirchsgemeinder zur Landeskirche; Vertretung der Landeskirche durch die von den Kirchgemeinden zu wählende Kirchenspinode, welche in allen gemeinsamen innern Angelegensheiten zu berathen und zu beschließen hat unter Vorbehalt des Bestätigungsrechtes des Staates und des Einspruchserechtes der Kirchgemeinden.

10.* In Thun tagt der evangelisch-kirchliche Verein, um über die Frage des Glaubens in der Landeskirche zu diskutiren. Zahl der Anwesenden ungefähr 1000.

Hahrung der im Wort Gottes geoffenbarten und durch die Reformatoren anerkannten Glaubenswahrheiten, Bestenntnisse und Lehren, insbesondere der Autorität der heiligen Schrift als Grundlage und oberste Norm unsserer bernischen evangelisch reformirten Landeskirche. (Der Verein zählt 32 Sektionen und eirea 1500 Mitglieder, die ihren Beitritt förmlich erklärt haben.)

- 14. Clavier-Concert des Hrn. Dr. Hans von Bülow aus München.
- 16. Der Regierungsrath wählt an den durch Abgang des Hrn. Dr. Lücke vakant gewordenen Lehrstuhl der Mesdizin an der hiesigen Hochschule den Hrn. Dr. Kocher.
- 19. Concert im Museum, gegeben von der Musikgesellschaft, zum Benefiz des Hrn. Vicedirektors Ad. Methkessel, unter Leitung des Hrn. Direkt. Ad. Reichel und unter

März.

- Mitwirkung der Fräul. Emma Jeandrevin und der Herren Franzen und Concertmeister Gerhard Brassin.
- 20. Zum Rektor der bernischen Kantonsschule wird vom Regierungsrath Hr. Dr. Ed. Müller, Professor der Theologie, ernannt.
- 28. Der bernische Frauenverein zur Unterstützung zerstreut wohnender Protestanten hat im Jahr 1871 einz genommen 9183 Fr. Ausgegeben wurden: an Hülfstwereine 1400 Fr.; für Lehrerbesoldungen 4870 Fr.; für Lehrmittel und andere Unterstützungen 618 Fr.; Summa 6888 Fr. (Jut.:Bl.)
- 30. In Thun findet eine von circa 350 Personen aus allen oberländischen Amtsbezirken (ausgenommen Saanen und Oberhasle) besuchte Versammlung statt, welche beschließt, im Oberland nach Kräften für die Annahme der revidirten Bundesversassung zu wirken, zu welchem Zweck Aktionskomites aufgestellt werden.
- April 1. Die Gemeinde Courtemautruy votirt 20,000 Fr. an die Jurabahn; Miécourt 10,000 Fr.
 - 3. Der Verwaltungsrath der Verner Baugesellschaft konstituirt sich als Gründungskomite zum Zweck der Bildung einer zweiten Verner Baugesellschaft, deren Aufgabe darin bestehen soll, einestheils dem Handswerkerstande der Stadt für eine Reihe von Jahren dauernde Arbeit zu bieten, anderntheils in der Stadt selbst und deren nächster Umgebung neue Quartiere zu erstellen. In Aussicht genommen wird einstweilen das Areal der in der Abtragung begriffenen kleinen Schanze, also die verlängerte Bundesgasse, der Hirschengraben und die neue Querstraße. Das

April.

Aftienkapital wird vorläufig auf eine Million fest= gestellt. (Int.-Bl.)

3. Ordentliche Versammlung der Burgergemeinde.

Haupttraktandum: Die Petition einer Anzahl von Burgern, eine Revision der Augungsreglemente im Sinn der völligen Gleichberechtigung Aller, ohne Kücksicht auf den Wohnort, vorzunehmen.

Großrath Bürki beantragt für den Fall, daß der zu

behandelnde Anzug für erheblich erklärt werde:

Bei der vorzunehmenden Revision der burgerlichen Rutungsreglemente ist der Grundsatz in dieselben aufzunehmen, es sei ein Theil des jährlichen Reinertrages für Zwecke, die der Stadt Bern zur Ehre, zum Ruzen und zur Zierde gereichen, zu verwenden.

Notar Friedr. Jäggi beantragt dagegen:

Die Instruktion über die Entrichtung des Burgerholzes und das Regulativ über Vertheilung des Feldgeldes sind einer Revision in dem Sinne zu unterwerfen, daß:

1) Die Nutung allen mehrjährigen Burgern, die in

der Schweiz wohnen, zu gute fommen;

2) beide Geschlechter in der Nutzung gleichgestellt werden;

3) Waisen in das Nutungsrecht der Eltern eintreten

uno 4) die Holznukung im Stadtbezirk in natura statt=

finde, wie bisher. Während Herr Oberst Otto von Büren folgende mo=

tivirte Tagesordnung beantragt:

Die Burgergemeinde der Stadt Bern, in Festhaltung ihres unterm 17. Februar 1864 ausgesprochenen Wilstens, den kräftigen Fortbestand der Burgerschaft im allsgemeinen städtischen Interesse zu fördern, und zwar namentlich:

a. Durch Erleichterung der Aufnahme ins Burgerrecht; b. durch freiwillige und wirksame Bethätigung für öffentliche Zwecke; —

tritt auf den diese Zwecke benachtheiligenden Anzug vom 4. März 1872, auf Revision der Nutzungsregle= mente im Sinne völliger Gleichberechtigung Aller, ohne

Rücksicht auf den Wohnort, nicht ein.

In der Abstimmung wurde weder in den Antrag der Anzugsteller, noch in den des Herrn Notar Fr. Jäggi einzutreten beschlossen, worauf der eventuelle Antrag des Herrn Großrath Bürki dahinsiel.

April.

Für den Antrag der HH. Stauffer und Genossen stimmten 32, dagegen 229 Stimmen; für den Antrag von Notar Jäggi stimmten 58, dagegen 213 Stimmen; die von Herrn Otto von Büren beantragte motivirte Tagesordnung wurde hierauf einstimmig angesnommen.

Die abgewiesenen Petenten ergreisen den Refurs an die Regierung.

- 6. Der Stadtrath beschließt, betreffend Ausdehnung des Cloakenneges in der Stadt, daß das Schwemm- und nicht das Kübelsystem angewendet werden solle.
- 7.* Versammlung der Delegirten des bernischen Volksvereins. Laut Bericht des Vorstandes zählt der Verein 113 organisirte und 52 in der Organisation begriffene Sektionen und eirea 10,000 Mitglieder.
- 7.* In Langnau und Kirchenthurnen sinden Revisions= versammlungen statt; ebenso in Herzogenbuchsee, Hutt= wyl, Kirchberg 2c. 2c.
- 10. Außerordentliche Versammlung der Burgergemeinde. Wichtigste Beschlüsse: 2 Aktienbetheiligungen, nämlich erstens von 97,500 Fr. für die Entlebuchbahn (49,000 Fr. werden auf das Feldgut, 48,500 Fr. auf den Resservefond der Depositokasse angewiesen) und zweitens von 250,000 Fr. bei dem Unternehmen der neuen Berners Baugesellschaft; der erstere Beschluß wird mit 35 gegen 3, der letztere mit 34 gegen 4 gefaßt.
- 10. Herr Seminardirektor Schahmann in Chur geht als Direktor der vom schweizer. alpenwirthschaftlichen Verein gegründeten Milchversuchsstation nach Thun.

(Int.=Blatt.)

- 14. Aufführung von Schumanns "Paradies und Peri" durch den Cäcilienverein.
- 15. Die Burgergemeinde Liesberg bei Laufen zeichnet für die Jurabahn 45,000 Fr., die Einwohnergemeinde 15,000 Fr.

April.

- 21.* Concert des Männerchors der Stadt Bern und der vereinigten Frauenchöre im Münfter zu Gunften des Greisenaspls im Kirchbühl und der Einwohner-Krankenfasse.
- 21.* Eine in Burgdorf tagende kirchliche Versammlung spricht sich für Aufrechterhaltung und Neugestaltung der bernischen Landeskirche nach den Grundlagen des in Burgdorf aufgestellten Programmes auf.
- Versammlung der Einwohnergemeinde.

Dieselbe beschließt, sich an dem Unternehmen der zwei-ten Berner-Baugesellschaft mit einer Aktienzeichnung bis zum Maximalbetrag von 300,000 Fr. zu betheiligen; deßgleichen mit 97,500 Fr. bei der Entlebuchbahn; fer= ner wird genehmigt die vom Gemeinderath beantragte Verlegung des Schlachthauses und den Reubau einer Centralichweinschlächterei an der Engehalde, welch lettere zu diesem Zweck von der Burgergemeinde fäuflich er= worben wurde. Die daherigen Kosten sind auf 585,000 Franken beantragt.

29. — 8. Mai. Großer Rath.

Hauptsächlichste Traktanden: 1) In erster Berathung: Geset über Jago und Fischerei, Besoldungsgeset; Neubau einer Entbindungsanstalt, Finanzausweis der Bödeli-bahn, Standesstimme über die Bundesrevision. 2) In zweiter Berathung: Finanzverwaltungsgesetz.

3) Wahlen: Präsident und Bizepräsident des Großen

Rathes, Regierungspräsident.

Der Antrag der Großrathskommission zur Vorbera= thung der Bundesrevisionsfrage an den Großen Rath lautet: Der Große Rath wolle erkennen:

1) Es möchte die eidgenöffische Abstimmung im Kanton Bern zugleich als Stimmgebung des Kantons gelten;

2) Es jolle der Große Rath durch Ramensaufruf die revidirte Bundesverfassung dem Bolt zur Annahme empfehlen;

Der Regierungsrath ist beauftragt, diese Kundgebung des Großen Rathes auf geeignete Weise dem Volke mit-

zutheilen.

Die Regierung stellt folgenden modifizirten Antrag, mit dem sich auch die Kommission vereinigt:

Mai.

1) Die eidgenössische Abstimmung im Kanton Bern über die Bundesverfassung gilt zugleich als Standes= stimme.

2) Der Große Rath erklärt, es sei die An= nahme der Verfassung im Interesse des en= gern und weitern Vaterlandes;

3) Der Regierungsrath ist beauftragt, diese Kund= gebung des Großen Rathes auf geeignete Weise dem Volte mitzutheilen.

Abstimmungsresultat: Punkt 1 wird einstimmig an= genommen; Bunft 2 und 3: 199 Ja, 30 Rein.

Zum Großrathspräsidenten für das nächste Jahr wird im ersten Wahlgang mit 120 von 184 Stimmen Herr Fürsprech Marti gewählt (Hr. Migy erhielt 52 Stim= men); zu Vizepräsidenten im ersten Wahlgang die HH. Migh mit 123 und Ihro mit 102 von 193 Stimmen (Hr. Ed. v. Sinner erhielt 74 und Hr. Fürspr. Michel 63 Stimmen). Zum Regierungspräsidenten wird gewählt im ersten Wahlgang Herr Jolissaint mit 103 von 193 Stimmen (Herr Kurz erhielt 81 Stimmen).

Auf Antrag der betr. Kommission beschließt der Gr. Rath, die Regierung zu ermächtigen, Ramens des Gr. Rathes die Genehmigung des Finanzausweises der Bö= deli=Bahn auszusprechen, sobald die im Lauf des Monats Mai stattfindende Aftionärversammlung ihre Zustim= mung zu dem Anleihensvertrag von 500,000 Fr. mit der

Eidgenössischen Bank gegeben haben werde.

Das Finanzgeset wird in der Schlufabstimmung mit großer Mehrheit angenommen. Der Entwurf gelangt an die Regierung zurück, welche ermächtigt wird, das= selbe im Lauf des Sommers der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Mai 2. Die Universität Bern sendet an die Keier der Eröffnung der Universität Straßburg eine Deputation, bestehend aus den Herren Reftor Dr. Schwarzenbach, Professor Dr. Aeby, Prof. Dr. Holsten und Prof. Dr. v. Scheel. (Int.=B1.)

Staatsrechnung pro 1871. Dieselbe weist nach: 13,812,340 Fr., Roheinnahmen 13.141.964 Rohausaaben

Mai.

Reineinnahmen 8,494,603 Fr., Reinausgaben 7,724,227 Fr.

Es ergiebt sich somit ein Ueberschuß der Einnahmen von 770,376 Fr. (Int.=BI.)

12.* Abstimmung über die Bundesrevision:

Stadt Bern.	Ja.	Nein.
Obere Gemeinde	1684.	225.
Mittlere "	1271.	315.
Untere "	843.	172.
8	3798.	712.
Amtsbezirke.	***************************************	
Aarberg	1968.	45 0.
Aarwangen	3220.	589.
Bern	5348.	2078.
Biel	1573.	5 8.
Büren	1116.	116 .
Burgdorf	3126.	675.
Courtelary	2743.	254.
Delsberg	788.	1742.
Erlach	677.	168.
Fraubrunnen	1459.	357.
Freibergen	284.	1557,
Frutigen	1246.	140.
Interlaken	2966.	770.
Konolfingen	1708.	1610.
Laufen	429.	73 0.
Laupen	1559.	18 9.
Münster	1477.	74 0.
Neuenstadt	505.	84.
Nidau	1452.	104.

Mai.	Amtsbezirke.	Ja.	Nein.
	Oberhasle	996.	77.
	Pruntrut	1211.	2584.
	Saanen	276.	446.
	Schwarzenburg	702.	522.
	Seftigen	948.	1494.
	Signau	1100.	1548.
	Obersimmenthal	1169.	89.
	Niedersimmentha	ı 1305.	146.
	Thun	3151.	805.
	Trachselmald	1518.	1405.
	Wangen	1744.	247.
		ša.	Nein.
	Militär 10)57.	55.

Ständevotum: Mit "Ja" stimmten 9 Kantone: Bern, Zürich, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Basel, Thurgan, Aargan, Solothurn.

Mit "Nein" stimmten 13 Kantone: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Appenzell, Wallis, Genf, Waadt, Freiburg, Neuenburg, Tessin, Graubünden.

Gesammtresultat der Volksabstimmung 255,585 Ja und 261,069 Nein.

- 19.* Stirbt Herr Ch. Christener, seit circa 40 Jahren Lehrer an der Kantonsschule in Bern.
- 20. Concert des Cäcilienvereins der Stadt Bern unter Mitwirkung der Liedertafel und unter Direktion des Hrn. Dr. Mendel.
- 20. Hauptversammlung des bernischthierärztlichen Vereins in Biel.
- 23. Stirbt Hr. Alt-Großrath und gewesener Chef des Landjägerkorps, Alb. v. Wattenwyl-Guibert.

Mai.

- 27. Centralfest des Grütlivereins in Langenthal. Der Grütliverein erklärt sich von der Internationalen unabhängig und konstituirt sich als schweizerische demokratischer Volksverein.
- 29. Bundesversammlung, außerordentliche Session.
 Das Entlassungsgesuch des Herrn Dubs aus dem

Bundesrath wird angenommen unter Verdankung der geleisteten Dienste. — Prüfung des Ergebnisses der Abstimmungen über die revidirte Bundesversassung.

- 59. Stirbt Hr. Rudolf von Effinger v. Wildegg, langjähriger Präsident des bernischen Kantonal-Kunstvereins und Gründer des Bausonds zu einem besondern Kunstmuseum in hiesiger Stadt. (Siehe Jahresbericht an den bernischen Kantonal-Kunstverein, mitgetheilt bei der Hauptversammlung am 29. April 1873.)
- 25. Generalversammlung der Aftionäre der Bödelibahn.

Es wird beschlossen, auf dem Thunersee einen Schisse fahrtsbetrieb zu errichten und zu diesem Zwecke 200,000 Aftien (?) auszugeben. Ferner wird das Anleihen von 500,000 Fr. mit der eidgen. Bank zu genehmigen beschlossen und dem Verwaltungsrath die Vollmacht erstheilt, auf 600,000 Fr. zu steigen, wenn die Einrichtung des Schissahrtsbetriebs es erheischen sollte.

25. Stirbt, 55 Jahre alt, Herr Fürsprecher Niklaus Niggeler.

Riklaus Riggeler von Ottiswyl bei Großaffoltern war der Sohn des Rechtsagenten Niggeler; er besuchte und absolvirte die alte Kirchen= oder Primarschule seines Dorfes und wurde darauf noch für einige Zeit in das Erziehungsinstitut der Herren Allemann in Kirchlindach gesandt. Nachdem er admittirt worden, trat er als Lehr=ling in die Amtsschreiberei Aarberg. 1836/37 kam Niggeler nach Bern, um Jurisprudenz zu studiren. Er trat bei Hern Prof. W. Snell in Logis und Kost, half mit Dr. Basil. Hidber, Bundesrath Dubs, Bankdirektor Stämpsli u. A. die akademische Helvetia reorganisiren und durch schriftliche Abhandlungen und mündliche Borträge neu beleben, zeichnete sich in den Hörsäälen und

Mai.

im Verein stets durch große Fassungsgabe und Verstandesschärfe aus und bestand 1841 glänzend die Prüstungen als Fürsprecher und Notar. Er etablirte sich sosort in Bern, wurde rasch einer der gesuchtesten Answälte des Kantons und heirathete Fräulein Bertha Snell, des Prosessors Tochter, die ihn mit 6 Kindern erfreute.

1846 wurde Niggeler von der mittleren Gemeinde der Stadt Bern in den Großen Rath, später auch in den Nationalrath gewählt; in ersterer Behörde nahm er wiederholt, in letzterer im Jahr 1866/67 den Präsidentensstuhl ein. 1846 war er zum Mitglied der Gesetzebungsstommission gewählt worden, in welcher er die Redaktion aller Entwürfe und Gesetze besorzte. Längere Zeit war er auch Mitglied der Kollegien zur Prüsung der Advostaten und Notarien. Mit seinen Freunden Ochsenbein und Stämpstli hat er 1845 auch am Freischaarenzug theilgenommen. — (Aus der Berner-Zeitung. Siehe ferner Zeitschrift des bern. Juristenvereins, Bd. 7).

26.* Eine zahlreich besuchte Versammlung der revisions= freundlichen Mitglieder der Bundesversammlung erklärt:

Die versammelten revisionsfreundlichen Mitglieder der Bundesversammlung erklären, daß sie die begonnene Revision auf dem Boden des Entwurses vom Jahr 1871 sortzuseken entschlossen sind und dahin wirken werden, daß die aus den nächsten Erneuerungswahlen hervorzehende Bundesversammlung die Revisionsfrage in diezem Sinne wieder an die Hand nehme.

Juni.

Dr. E. Vogt, Dr. Samuely und Dr. v. Scheel, verseinigen sich zur Errichtung eines rechtss und staatsmissenschaftlichen Seminars unter folgenden näheren Bestimmungen: das Seminar besteht aus den Abtheilungen für civilistische, kriminalistische und staatswissenschaftliche Uebungen; jeder in das Seminar Eintretende ist berechtigt, an den Uebungen und Arbeiten aller drei Sestionen, und verpslichtet, an den Uebungen mindestens einer derselben Theil zu

nehmen. Er erhält dadurch Anspruch auf die von den Stiftern für die gediegensten Leistungen ausgesetzten und am Schluß des Semesters zu vertheilenden Preise. (Int.=BI.)

7. Stirbt, 55 Jahre alt, Hr. Andreas Matthys, einer der gesuchtesten Advokaten Berns.

In den Dreißiger=Jahren und Anno 46 war er einer der Hauptführer der radikalen Partei. Im Jahr 1846 wurde er mit Fürsprech Niggeler von der Münstergemeinde in den Großen Rath gewählt. Später von der aufs Neue siegreichen konservativen Partei zurückgedrängt, zog sich Matthys von der Politik zurück und widmete sich neben seiner ausgedehnten Prazis nur noch gemeinnützigen Interessen. Er war lange Jahre hindurch und bis zu seinem Tode Präsident der Inseldirektion, in welcher Eigenschaft ihm im vorigen Jahre, in Anserkennung seiner, dieser Anstalt geleisteten Dienste, eine goldene Ehrenmedaille gewidmet wurde. Ferner war er während mehr als zehn Jahren Präsident der Seminarskommission. Als Mitglied des Berwaltungsrathes der Spars und Leihkasse fällt ihm endlich ein wesentlicher Antheil an dem Verdienste zu, dieses Institut zu seiner jetigen Blüthe emporgehoben zu haben.

- 9.* Kantonales Sängerfest in Biel.
- 9.* Hauptversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern im Schloß Dießbach bei Thun.
- 16.* Hauptversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie in Herzogenbuchsee.

Haupttraktandum: Erörterung der von der Sektion Langenthal angeregten Frage: a. Es möchte vom Verein eine Kommission bestellt werden, welche zu untersuchen hätte, auf welche Weise der Handels= und Gewerbestand am besten dazu käme, seine Interessen gegenüber den Eisenbahnen zu wahren und zur Geltung zu bringen. d. Erörterung der Frage, ob wohl ein Vorgehen des

Bereines zur Erlangung des durch die Verwerfung der Revision verlorenen einheitlichen Handelsrechtes angezeiat sei.

17. Laut erschienenem Verzeichnisse zählt die Berner Hoch= schule im Ganzen 310 Studirende, inclusive 43

Auskultanten. Der theologischen Fakultät gehören 31. der juristischen 65, der medizinischen 140, der philo= sophischen 55 Studenten an. Die Thierarzneischule zählt 18 Schüler. 215 Studenten sind Kantons: bürger, 76 kommen aus andern Kantonen, 18 sind Ausländer.

Das Lehrpersonal zählt 69 Mitglieder, nämlich 42 Professoren und 27 Docenten, und vertheilt sich auf die vier Fakultäten folgendermaßen: theologische Fakultät: 6 Professoren und 2 Docenten; juristische Fakultät: 7 Professoren und 1 Docent; medizinische Fakultät: 9 Professoren und 11 Docenten; philo= sophische Fakultät: 20 Professoren und 13 Docenten.

- 16.* 20. Kantonales Ehr= und Freischießen auf dem Wnlerfeld.
- 18. Jahresversammlung der Kantonssynode. 21. Jahres= jigung.

Synodalpredigt: Herr Pfarrer Müller in Höchstetten über Apostelgesch. 9, 10—11. Traktanden: 1) Wahlen: Zum Präsidenten der Synode wurde ernannt: Hr. De= fan Guder; zum Bizepräsidenten: Hr. Oberst v. Büren, zu Sefretären: die HH. v. Greyerz und Rollier; und jum Synodalprediger für das nächste Jahr: gr. Pfarrer Ludwig in Diegbach.

2) Bericht des Herrn Rüetschi als bisherigem Prafi-

denten über die Geschäfte des Synodalausichuffes.

3) Wahlen für den Synodalausschuß: Bb. Oberft v. Büren, alt Reg.=Rath Dähler, Dr. Lanz, Dberst Kunz, Prof. Immer, Pfr. Ammann, die HH. Dekane Revel, Walther und Pfarrer Bernard.

4) Bericht des Hrn. Pfr. Ammann über die Angelegenheit der Liturgie=Revision, gestützt auf 177 Gut= achten von Kirchgemeinden, Rirchenvorständen, von ein= zelnen Vereinen und Privaten. Der Antrag Hürner, die Kirche solle von jeder bindenden Form des Bekennt= nisses absehen, wird mit großem Mehr verworfen, und dagegen beschlossen : a. Die gegenwärtige Liturgie ift einer Revision zu unterwerfen mit der Bedingung, daß diese

Revision nach der Norm des mit sich selbstszusammen= stimmenden Inhalts der hl. Schrift und unter Anerkennung der Grundlagen des allgemeinen Christenglau-bens vorzunehmen ist. — b. In der neuen Liturgie ist das bisherige Taufbekenntniß als zu Recht bestehend bei= zubehalten. — Den Gemeinden, welche nach ihrer Ge= wissensüberzeugung das bisherige Admissionsbekenntniß vorziehen, ist gestattet, dasselbe statt des Taufbekennt= nisses zu gebrauchen. — Am zweiten Sitzungstag verliest Hr. Großrath A. v. Tavel, geftütt auf die Dekanats= berichte, seinen gründlichen Generalbericht über den religiös=sittlichen Zustand der bernischen Kirche. Das entrollte Bild ist vorwiegend düsterer Art und zeigt unter Anderem, daß an Kommunion= und Festtagen durchschnittlich nur 20%, an den vier Oktobersonntagen gar nur 6% der Bevölkerung den Gottesdienst besuchen. Bum Generalreferenten pro 1873 wird gewählt: Pfarrer Funt in Bürglen. — Wahl der Kommission für die Liturgie=Revision; beschlossen: Mit der Ausfüh= rung der Liturgie=Revision wird eine Kommission von neun Mitgliedern beauftragt. Diese Kommission ift vom Synodalausschuß zu wählen. Eine eingehende Diskussion wird veranlaßt durch das Projekt=Reglement über Prüfung und Aufnahme der Predigtamts-Randidaten. Auf den Antrag des Herrn v. Büren wird beschloffen: Auf dieses Prüfungsreglement ist nicht einzutreten, son= dern es ist dasselbe an den Synodalausschuß zurückzu= weisen und dieser zu ersuchen, einen modus vivendi mit der Regierung zu vereinbaren. — Endlich wird besichlossen, den Protest der Bezirkssynode Büren gegen Umwandlung der Pfarrholzpensionen in ein Geldfirum und überhaupt gegen Abanderung des gesetzlichen und urbarmäßigen Standes der Pfarreinkommen — in Form einer Petition dem Gr. Rathe in empfehlendem Sinne vorzulegen, und zwar mit dem Beisag, es verhalte sich im ganzen deutschen Kanton, wie im Synodalbezirk Büren.

24. Nach dem offiziellen Rechnungsauszug hatte die kantonale Brandassekuranzanskalt im Jahr 1871 einen Brandschaden von Total 783,719 Fr. zu vergüten. Die Zahl der Brandbeschädigten betrug 303; das versicherte Kapital beläuft sich für 81,253 Gebäude auf 414,036,300 Fr. Vom Regierungsrath wurde

der Beitrag der Brandversicherten auf $1^3/_4$ $^0/_{00}$ des versicherten Kapitals bestimmt, wonach von denselben im Ganzen 724,563 Fr. 53 Rp. pro 1871 einzuzahlen sind. (Int.=Bl.)

29. Sitzung des großen Stadtrathes.

Haupttraktanden: Die von der Schulkommission vorsgeschlagene Erhöhung des Lorraineschulhauses um ein Stockwerk wird genehmigt. — Ferner bewilligt der gr. Stadtrath dem historischen Verein und der schweizerischen statistischen Gesellschaft Veiträge von je 250 Fr. — Für die Erstellung einer Verbindungsstraße im Länggaßschickschaft wird ein Kredit von 6520 Fr. dekretirt; ebenso ein Kredit von 2800 Fr. für Mühlenreparaturen. Endlich wird ein Anzug des Hrn. Dr. med. Dutoit ersheblich erklärt, welcher lautet:

Es möge der große Stadtrath von Bern beschließen, eine Eingabe an die Kantonsregierung zu richten, worin dieselbe auf die schädlichen Folgen der Nachtarbeit und der Kinderarbeit (speziell in der Baumwollspinnerei Felsenau) aufmerksam gemacht und eingeladen werde:

1) Provisorisch die sofortige Einstellung der Nachtarbeit unter dem zurückgelegten 15. Altersjahre zu ver-

fügen. 2) S

2) In möglichster Bälde dem Großen Kathe ein Fabritgesetz vorzulegen, in welchem alle diese Verhält=nisse in einer die Gesundheit der Arbeiter und ihrer Fa=milien schützenden Weise für den ganzen Kanton desinitiv geregelt werden.

30.* u. 1. Juli. Kantonales Turnfest.

Juli 1. -- 20. Bundesversammlung. Haupttraktanden:

Postvertrag mit den Ver. Staaten von Nordamerika; Einführung eines einheitlichen Schulsoldes für die ansgehenden Offiziere der Infanterie und die Aspiranten 2. Klasse aller Wassen; Botschaft und Entwurf eines Bundesgesetzes über eidgen. Wahlen und Abstimmungen; Botschaft und Entwurf eines Nachtragsgesetzes, die Wahlen in den Nationalrath betressend; neue Eintheilung der Wahlkreise; Bericht über die Grenzbesetzungsrechnung und die Berwaltung des Kommissariates während der Truppenausgebote 1870/1871; Ersatwahl sür den ausgetretenen Bundesrath Dubs; gewählt wird (im vierten Wahlgang mit 97 von 146 St.) Herr Oberst Scherer.

Juli.

21.* Referendumsabstimmung im Kanton Bern über ein Gesetz über Veredlung der Gesetz über die Pferde- u. Rindviehzucht. Finanzverwaltung.

Total	Ja. 13,319.	Nein. 10,509.	ვი. 12, 905.	Nein. 8156.
Stadt Bern		107	E94	140
Obere Gemei	noe 505.	197.	524.	14 0.
Mittlere "	433.	190.	472.	129.
Untere "	258.	168.	285.	121.

- August 1. Die kantonale Krankenkasse hat in der ersten Hälfte des laufenden Jahres an Krankenunterstützungen ausgerichtet 13,839 Fr. und an Beerdigungsbeiträgen 425 Fr., zusammen 14,264 Fr. Die Gesellschaft zählt jett 51 Sektionen mit 4309 Mitgliedern.
 - 9. Der Regierungsrath genehmigt die Statuten der in Bern als Kirchenfeldgesellschaft gegründeten Aftienzgesellschaft. Dieselbe will einen Theil des Kirchenfeldes ankaufen, um denselben mit einer Hochbrücke mit der Stadt zu verbinden und als Bauplat zu verwerthen oder selbst zu überbauen. Das Gesellschaftskapital beträgt eine Million in 2000 Aftien zu 500 Franken.
 - 12. Eine Feuersbrunft zerstört die große Baumwollenspinnerei der HH. Henggeler und v. Graffenried in der Felsenau.
 - 17. Eröffnung der Bödelibahn. Großes Bankett und bengalische Beleuchtung von ganz Interlaken.
 - 22. u. 23. tagt in Bern die Schweiz. geschichtsforschende Gesellschaft.

- September 1*. Thier- und Pflanzenausstellung auf der kleinen Schanze; wird stark besucht und erntet beim Publikum vielen Beifall.
 - 4. Dr. med. Naunnn, ordentl. Professor an der hiesisgen Hochschule, nimmt einen Ruf an die Universität Berlin an. (Int.:Bl.)
 - 7. Das Organisationskomite der bernischen Thier: und Pflanzenausstellung erläßt an den großen Stadtrath ein Schreiben, worin derselbe um seine Mitwirkung zur Gründung eines bleibenden Thiergartens für die schweizerische Fauna ersucht wird.
 - 18. Außerordentliche Versammlung der Burgergemeinde der Stadt Vern.

Die Burgergemeinde genehmigt einstimmig den Schenfungsvertrag mit der schweizer. Horticulturgesellschaft, wodurch lettere der Burgergemeinde von Bern ihr Vermögen, im Betrag von 6000 Fr., schenkungsweise abtritt, unter der Bedingung, daß dasselbe als besondere Stiftung verwaltet und dessen Ertrag zu den im Vertrag angegebenen Zwecken verwendet werde. Ein Drittel des Ertrages soll zu Prämien bei Blumen-, Frucht- und Gewächs-Ausstellungen verwendet, die zwei andern Drittel der Kommission des botanischen Gartens zur Verfügung gestellt werden.

- 23. Großes Concert im Museumssaal, gegeben von Fräulein Carolina Pagliaghi vom Conservatorium in Mailand.
- 25. Stirbt Hr. Niklaus Gottlieb v. Doxelhofer, gewesener Landvogt von Niedersimmenthal und späterer Oberrichter, 81 Jahre alt.

Er sette in seiner letten Willensordnung folgende Vermächtnisse aus: Dem Kirchenfundus der Stadt Bern 3000 Fr.; dem Burgerspital von Bern 3000 Fr.; der Gesellschaft von Ober = Gerwern 3000 Fr. (1500 Fr. für das Stubengut, 1500 Fr. für das Armengut); dem burgerl. Knaben-Waisenhause der Stadt Vern 3000 Fr.; den Armengütern der sieben Kirchgemeinden des Amts-bezirks Niedersimmenthal 1500 Fr.; dem Inselspital

September.

von Bern 1500 Fr.; der hiesigen Bibelgesellschaft 1500 Fr.; der hiesigen Missionsgesellschaft 1500 Fr.; dem protestantischen Hülfsverein in Bern 1500 Fr.; der evan=gelischen Gesellschaft in Bern 1500 Fr.; der Mädchen=erziehungsanstalt Hofwyl 1000 Fr.

- 28. Zweites Konzert der Frl. Caroline Pogliaghi vom Conservatorium in Mailand.
- Oktober 1. Erscheint zum ersten Male die "Berner Tagespost" der HH. Lang, Blau & Comp.", Centralorgan der Berner Radikalen.
 - 6*. 3. November. Schweizerische Kunstausstellung im Casino;

sowohl hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit, als auch in Bezug auf den künstlerischen Werth der Mehrzahl der ausgestellten Kunstprodukte und der zahlreichen Bethei-ligung von ausstellenden Künstlern an derselben bemerkenswerth. Der Katalog weist 481 Nummern von 135 Künstlern auf. Am stärtsten vertreten ist die Oelmalerei; quantitativ am schwächsten repräsentirt sind die Sculptur, die Photographie und die Anlographie; als neues Kunstzener tritt zum ersten Male die Glasätzunst (die Damen König und Küpfer) an einer schweizerischen Kunstausstellung auf.

- 14. Eine von den Redaktionen der Berner Tagesblätter (Intelligenzblatt, Bund und Tagespost) zusammenberusene Versammlung im Museumssaal beschließt, einen Verein zur Beschaffung von Lebensmitteln im Großen, auf Grundlage der Statuten des Vereins von 1846, zu gründen. Es werden ein Finanzkomite, ein Komite zum Einkauf der Lebensmittel und ein Komite für den Verkauf gewählt. Das Finanzkomite erhält Vollmacht, sich einen Kredit von 10,000 Fr. zu verschaffen, um dem Einkaufskomite bei seinen Einkäufen an die Hand zu gehen.
- 20.* Versammlung der bernischen gemeinnützigen Gesell= schaft in Langnau.

Oftober.

Vortrag des herrn Schatmann: Die Milch als Volks= nährungsmittel und die neuesten Fortschritte in der Berwerthung derfelben.

- 22. 23. Erste außerordentliche Jahresversammlung des schweizerischen Vereins für freies Chriftenthum.
- 24. Concert des Florentiner Streichquartetts von Jean Beder, unter Mitwirfung bes Pianisten Grn. Schepp aus Rotterdam. Diese vollendete Kunftleistung steht einzig da in ihrer Art.
- Erstes Abonnements = Concert der Musikaesellschaft. 26.unter Mitwirkung des Frln. Nina Hartmann vom hiesigen Stadttheater und unter Direktion des Herrn Ud. Reichel.
- 27.* Wahlen zur Gesammterneuerung des Nationalrathes:

Im 5. Wahlkreis, enthaltend die Amtsbezirke Oberhaste, Interlaken, Frutigen, Obersimmenthal, Niedersimmenthal, Saanen und Thun, mit 94,597 Seelen, wurden gewählt:

Bundesrath Cerejole, Scherz, Ihro (die Bisherigen),

sämmtlich Revisionisten.

3m 6. Wahlfreis, enthaltend die Amtsbezirke Sef= tigen, Schwarzenburg und Bern (ausgen. die Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach und Wohlen), mit 85,914 Seelen, wurden gewählt:

Brunner, v. Buren, v. Gonzenbach (die Bisherigen), v. Werdt von Toffen (fämmtlich Revis.), Steiner, der Bisherige, Antirevis., fiel mit 3064 St. durch.

Im 7. Wahlfreis, enthaltend die Amtsbezirke Konolfingen, Signau und Trachselwald, mit 73,141 Seelen, murden gemählt:

Bundesrath Schenk, Karrer, Riem (die Bisherigen)

und Großrath Jost von Langnau, sämmtlich Revis.

3 m 8. Wahlfreis, enthaltend die Amtsbezirke Burgdorf, Aarwangen und Fraubrunnen, mit 84,759 Seelen, murden gewählt:

Bütberger, Born (die Bisherigen), Bucher und Mun=

zinger, jämmtlich Revis.

3m 9. Wahlfreis, enthaltend die Amtsbezirke Narberg, Büren, Nidau, Biel, Erlach und Laupen, nebit

Oftober.

den Gemeinden Bremgarten, Wohlen und Kirchlindach, mit 68,732 Seelen, wurden gewählt:

Marti, Eggli, Stämpfli (Die Bisherigen), sämmtlich

Revisionisten.

Im 10. Wahlfreis, enthaltend die Amtsbezirke Reuenstadt, Courtelary, Münster, Freibergen, Delsberg, Laufen und Pruntrut, mit 94,358 Seelen, wurden ge-wählt:

Jolissaint, Kaiser, Klane, Mign (die Bisherigen),

fämmtlich Revisionisten.

Wahlresultat in der Stadt.

Obere Gemeinde.

Stimmenbe.	Brunner.	v. Werdt.	v. Büren.	v. Gonzenbach.	Steiner.
1877	1678	1292	1716	1617	432
		Mittlere	Gemeinde.		
1402	1343	987	1484	1323	447
	¥	Untere	Gemeinde.		
1013	849	601	936	836	346
4292	3870	2280	4136	3776	1221

- Oktober 24. Concert des Florentiner Streichquartetts von Jean Becker unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Schepp aus Rotterdam. Diese vollendete Kunst-leistung steht einzig da in ihrer Urt.
- November 3. Im Jura wird mit großer Mehrheit Herr Paulet (Revisionist) gegenüber Herrn Moschard (Antirevissonist) in den Nationalrath gewählt.
 - 3. In Thun findet die feierliche Einweihung und Uebers gabe des Denkmals für die 25 im neuen Friedhof auf der Allmend begrabenen französischen internirten Soldaten statt.
 - 13. Zweites Concert des Florentiner Streichquartetts im Museumssaale.
 - 15. Großer Stadtrath.

Der Stadtrath genehmigt den Antrag der Gas= und Wasserkommission auf Ankauf des sog. Lindenaugutes un

äußeren Marziele zum Zweck der Ausdehnung des Areals

der Gasanstalt.

Verschiedene Anträge betreffend Besoldungserhohung der Primarschullehrer und einiger anderer Lehrer der städtischen Schulen und verschiedener Polizeiangestellter werden an eine zu diesem Zweck gewählte Kommission gewiesen.

Der Stadtrath beschließt, bei der Gemeinde zu beantragen, daß an der Sulgenbachstraße vom 1. November 1873 hinweg eine neue gemischte Klasse errichtet und für diese Klasse eine Unterlehrerin mit einer Jahresbesoldung

von 1000 Fr. angestellt werde.

Der Stadtrath beschließt hierauf, das ihm vom Gemeinderath vorgelegte neue Organisationsreglement der Behörden, Beamten und den Betrieb der vereinigten Gasbeleuchtung und Wasserversorgung der Gemeinde zur Annahme zu empsehlen.

Schließlich ninmt der Stadtrath den Bericht des Gemeinderathes über die Angelegenheit der Verlegung der

Militäranstalten und des Schießplages entgegen.

- 16. Stiftungsfeier der Hochschule. In der Rektoratsrede behandelt Professor Holsten den zwischen der theologischen Wissenschaft und der protestantischen Kirche einsgetretenen Zwiespalt. Den HH. Prof. Ed. Müller und Ed. v. Wattenwyl v. Dießbach wird der Doktorgrad honoris causa ertheilt.
- 17.* Im Oberland wird mit 5807 von 6649 Stimmen Hr. Reg.=Rath Teuscher in den Nationalrath gewählt.
- 18. Großer Rath. Außerordentliche Session. Wichtigste Traktanden:

Zweite Berathung des Jagd= und des Fischereigesetzes. Beide werden mit unbedeutenden Veränderungen angenommen.

Der Große Rath genehmigt das Gesuch um Concessionserneuerung für Verlängerung der Eisenbahn Bernsungnau=Luzern, Sektion Langnau=Kröschenbrunnen=Luzernergrenze. Der Große Rath genehmigt den Vergleich mit Wallis, betreffend den Streit wegen der Grenze auf der Gemmi und dem Sanetsch.

Die Einzahlung der vom Kanton Bern übernommenen Aktien der Pruntrut=Delle=Bahn im Betrag von Frkn. 750,000, sowie des Zinses von 5% dieser Summe wird genehmigt und der Regierungsrath erforderlichen Falles zur Aufnahme von Darlehen bis zum Betrag von Fr. 50,000 ermächtigt.

Der Große Rath genehmigt ferner den Finanzausweis

für die Bern=Lugern=Bahn.

Endlich erneuert der Große Nath die dem Initiativ= komite der Gäubahn am 3. Februar 1872 ertheilte Con= zession zum Bau einer Eisenbahn von Lyß=Büren=Leu= zingen und von der Grenze des Bezirks Wangen nach Oensingen=Solothurner=Grenze.

19. Die in Solothurn versammelte Diöcesankonferenz des Bisthums Basel faßt einstimmig folgende Beschlüsse:

1) Das vatikanische Dekret vom 18. Juli 1870 über die Unfehlbarkeit des Papstes wird nicht anerkann und es wird demselben keinerlei rechtliche Wirkung beigelegt.

2) Dem Bischof wird die Berechtigung abgesprochen und es wird ihm untersagt: a. Priester mit Censuren zu belegen, weil sie gegen das Unsehlbarkeitsdogma auftreten; b. Pfarrer der Diözese ohne Mitwirkung der

gesetlichen Behörden abzuseten.

3) Der Bischof wird aufgefordert, innert einer Frist von 14 Tagen vom Tage des Empfanges dieser Beschlüsse angerechnet: a. sich über das in den Motiven näher bezeichnete Berhalten bei dem Bororte der Diözesanstonferenz zu Handen derselben zu verantworten und b. die gegen Egli und Gschwind ausgesprochenen Ercommunikationen und Amtsentsetzungen bedingungslos zusrückzunehmen.

4) Der Bischof wird nachdrücklich eingeladen, den

Kangler Duret von seiner Stelle zu entlaffen.

- 5) Die Diözesankonferenz wird sofort nach Ablauf der oben angesetzten Frist wieder zusammentreten, um das Weitere zu beschließen.
- 19. Gründung eines Kirchenbauvereins und eines Kirchenbaufonds zum Bau einer Kirche im Lorrainequartier.
- 23. Sitzung der naturforschenden Gesellschaft bei Webern.

Anträge bezüglich der Errichtung einer meteorologischen Säule auf der Münsterterrasse.

- 23. In Bern, sowie an verschiedenen anderen Orten des Kantons fühlen Etliche sich veranlaßt, den 25. Jahresztag der Niederwerfung des Sonderbundes zu feiern.
- 24.* Haupversammlung der Sektion Oberaargan des Vereins für freies Christenthum in Langenthal.
- 26. Herbstsitzung der theologisch-kirchlichen Gesellschaft. Bericht des Hrn. Pfarrer Hirsbrunner von Thierachern über die Thätigkeit der zur Anbahnung der Liturgie-Revision von der Gesellschaft bestellten Kommission.
- 26. Die Gemeinden Seleute und St. Ursanne zeichnen neuerdings für 40,000 Fr. Aktien zu Gunsten der inrassischen Eisenbahn.
- 26. Ordentliche Versammlung des evangelisch-theologischen Predigervereins des Kantons im Gasthof zum Schlüssel in Bern.

Nach Anhörung eines Referates über die kirchliche Lage beschließt die Versammlung, den Spnodalausschuß zu ersuchen;

1) Bei der zuständigen Behörde dahin zu wirken, daß dafür gesorgt werde, daß in Zukunft keine nicht consacrirten Theologen die pfarramtlichen Funktionen ause üben.

2) Seinen Einfluß bei der oberen Behörde dahin zu verwenden, daß die theologische Fakultät der bernischen Hochschule durch Anstellung eines positiv-kirchlichen Do=

centen verstärtt werden möchte.

Bei der Besprechung des neuen Kirchengesethprojektes wurde dem Streben der Kirchendirektion, ein interkonstessionelles Gesetz zu schaffen, in welchem Rechte und Pslichten des Staates und der Kirche scharf aus einsander gehalten werden, volle Anerkennung gezollt; wesniger stimmte man dem Grundgedanken des Gesetzes bei, der darin zu suchen sei, daß die Kirche dem Staat immer mehr subordinirt werden soll.

Endlich drückte der Verein den Wunsch aus, daß es der Kirchendirektion gefallen möge, das Gesetzesprojekt nicht nur den Volksvereinen, sondern auch den Mitgliedern

der Kantonssynode, sowie den Geistlichen zukommen zu lassen, damit die Diskussion über diesen Gegenstand nicht einseitig, sondern allseitig gepflogen werde.

- 27. Sitzung des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins im Zunfthause zu Metgern.
- 27. Durch verdankenswerthe Vermittlung des Hrn. Professor Rettig in Bern erhält die naturwissenschaftliche Sammlung der Kantonsschuse von Gymnasialprofessor Dr. Schmidt in Hesum (Schleswig-Holstein) ein werthvolles Geschenk von Naturalien. Dasselbe enthält eine große Zahl von Conchylien, Seesternen und Seesigeln, sowie eine reiche Sammlung von Meerpflanzen u. s. w. von den Küsten von Helgoland und Sylt.
- 27. Wird Abends ein außerordentlich starker Sternschnuppenfall beobachtet. Die ganze Erscheinung glich einem Feuerregen und bot einen prächtigen Anblick dar.
- 29. Sitzung des Großen Stadtrathes.

Wichtigste Trattanden: Genehmigung der General-Rechnung der Einwohnergemeinde auf das Jahr 1871. Die Einnahmen betragen 1,429,747 Fr. 49 Cts. Die Ausgaben " 996,544 " 09 "

Aktivrestanz 433,203 Fr. 40 Cts. Das Primarschulgut weist laut Nechnung eine Ver= mehrung von 5181 Fr. 65 Cts. auf; das Vermögen der Notharmenkasse, der Spendkasse und der Krankenkasse eine Vermehrung von 622 Fr. 55 Cts.

Bei der Berathung des Budget für 1873 wurden die Gesammtausgaben angeschlagen auf 899,722 Fr., die Gesammteinnahmen dagegen nur auf 895,017 Fr., so daß ein Ausgabenüberschuß von 4,005 Fr. verbliebe.

Der Stadtrath genehmigte daher folgenden, vom Gemeinderath an die Einwohnergemeinde zu stellenden Anstrag: Es sei das vorgelegte Gemeindebudget pro 1873 zu genehmigen und ferner die Gemeindeverwaltung zu ermächtigen, im Laufe des Jahres 1873 eine Gemeindessteuer zu erheben im Betrag von 14/10 vom Tausend des Grundeigenthums und des Kapitalvermögens und von Fr. 2. 10, Fr. 2. 80 und Fr. 3. 50 von je 100 Fr. des Einkommens I., II. und III. Klasse.

Endlich nahm der Stadtrath mit 53 gegen 9 Stimmne den Antrag der Kommissson betreffend Besoldungserhöhungen für die Elementar= und Primarschullehrer an; ebenso mit 37 gegen 21 Stimmen den Antrag betreffend Gemährung von Alterszulagen.

Dezember 1.* Eine zahlreich besuchte Versammlung in Wimmis faßt folgende Beschlüsse:

1) Die möglichst rasche Ausführung der ganzen Brünig= bahn, resp. oberländischen Eisenbahn, ist eine Lebens=

frage für das ganze bernische Oberland

2) Es liegt im Interesse des ganzen Oberlandes, daß die Brünigbahnlinie und die Thun-Därlingen-Linie vereint an die Hand genommen und ins Stadium der Aus-führung gebracht werde. Die Subventionsfrage soll in diesen Sinne ins Werk gesetzt werden.

3) Einem Aktionsausschuß von 21 Mitgliedern ist Vollmacht und Auftrag zu ertheilen, mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln diesem Beschluß

Nachachtung zu verschaffen.

- 2. Erster öffentlicher Vortrag im Saale des Gr. Rathes. Prof. Dr. v. Scheel über die soziale Frage.
- 2. 24. Bundesversammlung.

Der Ständerath wählt zu seinem Präsidenten Herrn Roguin (mit 35 von 97 Stimmen), zu seinem Vizesprästdenten Herrn Kopp (mit 20 von 37 Stimmen); der Nationalrath zu seinem Präsidenten Herrn Wirthschaft (mit 91 von 114 St.) und zu seinem Vizepräsischen Herrn Desor (mit 75 von 116 St.). Darauf wird der neugewählte Nationalrath beeidigt.

wird der neugewählte Nationalrath beeidigt.
Wichtigste Verhandlungen: Die Rechnung über die Truppenaufstellungen in den Jahren 1870 und 1871 (Grenzbesetzung) wird genehmigt und der Bundesrath eingeladen, eine Nevision der Vorschriften über Verspstegung und Besoldung anzubahnen. Ferner wird gesnehmigt die Kostenrechnung der Internirung der frans

zösischen Ostarmee.

77 Mitglieder der Nationalversammlung stellen folsgende Motion: Der Bundesrath wird eingeladen, der Bundesversammlung Bericht und Antrag zu stellen zur Wiederaufnahme der Revision der Bundesversasiung. Die Motion wird erheblich erklärt und auch vom Ständesrath genehmigt.

Budget für das Jahr 1873. Durchberathung und Annahme eines abgeänderten Bundesgesetzes über den

Bau und Betrieb von Gijenbahnen.

Dezember.

Wahlen: In den Bundesrath werden für die IX. Amts= periode vom 1. Januar 1873 bis 31. Dezember 1875 ge= wählt: die Herren Welti mit 126 von 166 St.. Céré= sole mit 122 St., Schenk mit 112 St., Scherer mit 116 St., Knüsel mit 99 St., B rel mit 90 und Käff mit 88 St.

Zum Bundespräsidenten für das Jahr 1873 wird gewählt Herr Cérésole mit 120 von 140 St., zum Vizepräsidenten Herr Schenk mit 74 von 144 St., zum eidgenössischen Kanzler wurde Herr Dr. Schieß einstimmig wiedergewählt. Zum Prässiderten des Bundesgerichtes wurde gewählt Hr. Vigier mit 76 von 135 St., zum Vizepräsidenten Hr. Dr. Blusmer mit 82 von 102 St.

- 7. Abonnementsconcert der Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Hrn. Cosmann, Violoncell-Virtuosen aus Baden-Baden.
- 9. Die Gemeinde St. Jmmer hat 10,000 Fr., die Sbauchefabrik Cortébert 4000 Fr. für das jurassische Cisenbahnnetz gezeichnet.
- 9. Vortrag des Hrn. Prof. Reinkens, eines der Hauptführer der deutschen Altkatholiken, in der Heiliggeistkirche.
- 10. Zweiter öffentlicher Vortrag im Großrathssaale. Prof. Dr. Karl Emmert: Ueber öffentliche Gesund= heitspflege.
- 11. Die Burgergemeinde beschließt:

Um den so nothwendig gewordenen Neubau eines natur=historischen Museums zu ermöglichen, wird ein Betrag von 200,000 Fr. aus dem Reservesond der Depositokassa ausgeschieden und soll derselbe zu 4º/o verzinst werden.

14. Einwohnergemeinde.

Die Vorlagen des Gemeinderathes, die bereits vom Stadtrath berathen und genehmigt wurden, werden ansgenommen. Darauf einige Wahlen.

15.* Concert der Vereine Liederfranz, Harmoniemusik und Frauenchor der Schoßhalde in der Französischen Kirche

Dezember.

zu Gunften des städtischen Hülfsvereins zur Beschaffung billiger Lebensmittel

16. — 19. Großer Rath.

Derselbe genehmigt den Staatsverwaltungsbericht und die Staatsrechnung pro 1871 mit den noch nicht ratisfizirten Budgetüberschreitungen. Das Budget pro 1873 passirt ohne Diskussion. Darauf erste Berathung des neuen Besoldungsgesetzes.

- 16. Hauptversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie.
- 21. Clavierconcert des Hrn. Dr. Hans v. Bülow aus München im Museumssaale.
- 25. Weihnachtsconcert in der Franz. Kirche der vereinigten Gesellschaften Cäcilienverein, Liedertafel und Musikgesellschaft.
- 29.* Weihnachtsconcert, gegeben vom Männerchor der Stadt Bern, unter Mitwirkung des Hrn. Haas, Organisten. Der Ertrag war für eine Weihnachtsbescheerung an arme Schulkinder der Stadt bestimmt.

Betrag der Steuern der Gemeinde Bern pro 1872.

		r · · · - · · - ·	
		Staatssteuer à 2%.	Gem.=Steuer à 1 ³ / ₁₀ ⁰ / ₀ .
a. Gr b. Ka	undsteuer pitalsteuer	Fr. 88,163. 14 ,, 182,748. 86	Fr. 91,536. 67, 86,939. 92,
c. Eir	ikommensteuer:	à 3º/o.	à $1,95^{\circ}/_{\circ}$.
	I. Klasse	" $183,996.$ $\mathbf{\grave{a}} 4^{0}/_{0}.$	" 119,776. 80, à 2,60°/ ₀ .
1	I. Rlasse	" $9,984.$ — $\mathbf{\hat{a}} \ 5^{0}/_{0}.$	" $6,463.60$, à $3,25^{\circ}/_{\circ}$.
II	I Klasse	<u>"</u> 160,425. —	,, 95,566. 25,
		Fr. 625,317. —	Fr. 400,283. 24.

Befammtsteuern: Fr. 1,025,600. 24 Cts.